

Beitrag zur Unterscheidung von Federn der Trottellumme (*Uria aalge*) und der Dickschnabellumme (*Uria lomvia*)

Von Ernst Wendt

Zwei ornithologische Reisen in den Norden Europas dienten, unter anderem, auch der Beschaffung von Federn der Trottellumme (TL) (*Uria aalge*) sowie von der Dickschnabellumme (DS) (*Uria lomvia*), um diese miteinander vergleichen zu können.

So konnten im Juli 1981 auf Island 5 DS und 4 TL gesammelt werden. Alle Exemplare waren alttot und ausgefressen. 1982, ebenfalls im Juli, konnten am Varangerfjord, N-Norwegen 10 DS und 12 TL gesammelt werden. Dabei enttäuschte, daß alle Funde nicht frisch und nur ein Stück komplett mit Kopf war. Fast alle Fleischanteile fehlten. Somit fielen die bekannten Feldmerkmale für die DS: Helles Abzeichen am oberen Schnabel, der kürzere und dickere Schnabel sowie die geringe Streifung an der Flanke, weitgehend aus (HEINZEL 1977, PETERSON 1965, WITHERBY 1949). Andere Merkmale werden in der Literatur kaum genannt. Auch NAUMANN'S Hinweis (1824) »...die weiße Spitze der hinteren Sekundarschwingen viel breiter...« hilft nur bedingt weiter weil er zu ungenau ist. Auch die TL kann sehr breite weiße Feder spitzen ausbilden, was vermutlich altersbedingt ist. Bei dem vorliegenden alttoten Material konnte hierauf leider nicht eingegangen werden. Ein Versuch, dieses an Bälgen im Staatl. Museum für Naturkunde in Stuttgart zu klären, führte nicht zum Erfolg. Zu wenige Lummen waren näher bestimmt. Auch die Flügelmaße beider Arten können wegen der Überschneidungen nicht befriedigen. Außerdem waren die gefundenen Flügel mal mehr, mal weniger trocken. Dieses muß zu Meßdifferenzen führen. So wurden alle Flügel gerupft und jeweils die Maße der längsten Handschwingen, HS 9 oder HS 8 (es können auch beide Federn gleich lang sein) in einer Tabelle zusammen gestellt (Tab. 1). Da auch der Tordalk (TA) (*Alca torda*) relativ große Federmaße haben kann, wurde er hier mit aufgeführt. Die Unterscheidung ist jedoch nicht schwer, da die Schwingen viel dunkler, fast schwarz, und nicht dunkelbraun sind wie bei den Lummen. Falls vorhanden, sind die stufigen Steuerfedern ein eindeutiger Artenhinweis.

Anschrift des Verfassers:

Ernst Wendt, Stettiner Straße 7, 7144 Asperg

Tabelle 1. Maße (in mm) der Handschwingen (HS) 9 von Trottellumme (*Uria aalge*), D., schnabellumme (*Uria lomvia*) und Tordalk (*Alca torda*).

Federlänge mm	TL	DS	TA
130	1		
132			1
134			1
136			1
137	1		1
138			2
140	1		
142	2		
143	3		
144	1		
145	3		
146	2		
147	1		
148	1	2	
149	1		
150	1		
151	2	4	
152		2	
153		3	
154		1	1
155		1	
159		1	
160		1	
Anzahl der HS	20	15	7

Der TA mit HS 9 = 154 mm wurde am 1. 2. 1981 bei Dierhagen/DDR gesammelt. 4 TL wurden an der Nordseeküste gesammelt.

Auch bei den Einzel-Federmaßen ist, wie erwartet, eine Überschneidung deutlich erkennbar. Mit dem Messen allein kommt man also nicht ans Ziel.

Ein Hilfsmittel im ungerupften Zustand scheint die starke schwärzliche Fleckung auf der Flügelunterseite der TL zu sein. Die Fleckung wird hervorgerufen durch die kleinen Deckfedern. Bei den Bälgen im Staatl. Museum für Naturkunde in Stuttgart sind die Flügelunterseiten der TL, bis auf ein Exemplar, weniger stark gefleckt. Die Flügelunterseite der DS ist nur sehr wenig und dann hellbraun gefleckt. Das hervorstechendste Unterscheidungsmerkmal ist im gerupften Zustand der mehr oder weniger große Weißanteil auf den Innenfahnen der (10.) 11. bis 14. Armschwinge bei der DS. Bei der TL kommt hier auch Aufhellung vor, die jedoch bei den bisher untersuchten Belegen hellgrau ist und nie rein weiß. Außerdem ist die Federspitze, besonders von AS 11 bis 14, bei der DS meistens breiter, eine weiße Kerbe weist proximalwärts und schließt den Federschaft mit ein. Bei der TL war dies nie der Fall. eher das Gegenteil: Oft schließt die weiße Spitze relativ gerade ab oder vertieft sich

etwas auf der Außenfahne, ohne den Schaft miteinzubeziehen. Häufig ragt noch der dunkle Schaft einige Millimeter in das weiße Spitzenfeld hinein. Beides kommt durchaus im gleichen Flügel vor; Siehe Abb. 1 und 2.

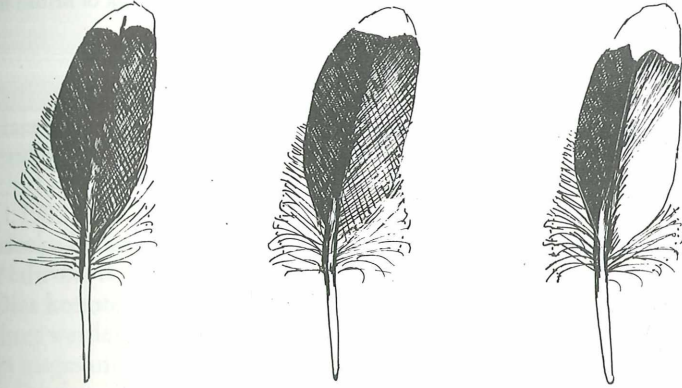


Abb. 1. Die 13. Armschwinge von Trottellumme (1 und 2) und Dickschnabellumme (3).

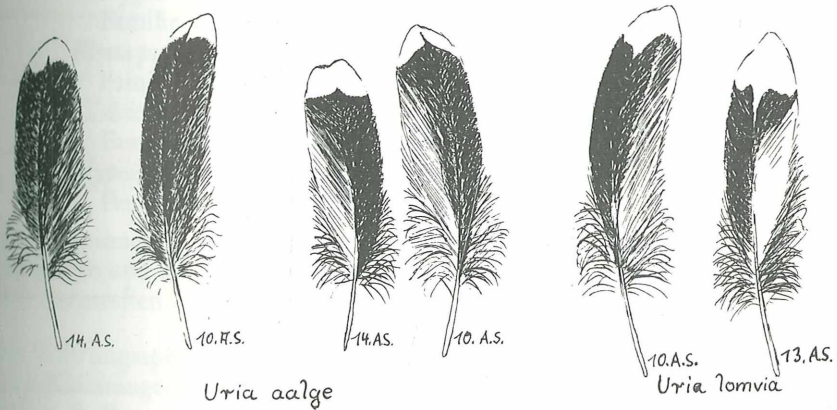


Abb. 2. Die 14. und 10. Armschwinge von Trottellumme und Dickschnabellumme.

Zusammenfassung

Dickschnabellumme: Federn mit breitem weißem Spitzenfeld, besonders bei AS 12 bis 13, ohne dunklem Schaft im Weiß oder mit weißer proximaler Kerbe unter Einschluss des Schaftes sowie großenteils fast reinweißen Innenfahnen der Armschwinge (10) 11 bis 14.

Trottellumme: Nach den bisherigen Belegen weist eine stark gefleckte Flügelunterseite auf TL. Federn mit relativ gerade abgesetzten weißen Spitzenfeld oder mit hineinragendem dunklem Schaft sowie hellgrauen oder braunen Innenfahnen der Armschwinge (10) 11 bis 14.

Literatur

- KARTASCHEW, N. N. (1960): Die Alkenvögel des Nordatlantiks. Neue Brehm-Bücherei, Nr.: 275. —
NAUMANN, J. F. (1824): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Band XII. — HEINZEL, H., R. FITTER
& J. PARSLow (1977): Pareys Vogelbuch. — PETERSON, R., G. MOUNTFORT & P. A. D. HOLLOM (1965): Die
Vögel Europas. Parey (Hamburg). — WITHERBY, H. F. (1949): The Handbook of British birds.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wendt Ernst

Artikel/Article: [Beitrag zur Unterscheidung von Federn der Trottellumme \(*Uria aalge*\) und der Dickschnabellumme \(*Uria lomvia*\). 121-124](#)